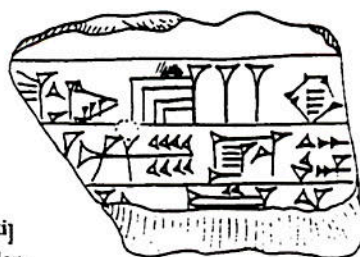


Die Inschrift lautet :

- 1 [dNabû-kudurri-ušur L]UGAL É.MIN<sup>ki</sup> [zānin]  
 2 [É.SAG.ÍLA u] [É].ZI.DA DUM[U.NITA ašarēdu]  
 3 [ša dNabû-apla-ušur LUGA]L [KÁ.DINGIR].[RA<sup>ki</sup>]

Z.1 : Das É ist ziemlich klar und von dem KÁ in Z. 3 zu unterscheiden.



Karin REITER (07-06-91)  
 Assyriologie, Sandgasse 7  
 D-6900 HEDELBERG, ALLEMAGNE

74) Anmerkungen zu neupublizierten Texten aus Kirkuk im British Museum – Im British Museum befinden sich noch etwa 300 unveröffentlichte Tontafeln und Bruchstücke, die aus dem ehemaligen Reich von Arrapha stammen. Die Mehrzahl davon kommt aus Nuzi, eine kleine Gruppe aus der Stadt Arrapha, dem heutigen Kirkuk. Letztere Gruppe hat K. Grosz nun in Umschrift und Übersetzung vorgelegt (The Archive of the Wullu Family, CNI Publications 5, Kopenhagen 1988). Uns sind die Texte, da wir selbst eine Veröffentlichung der verbliebenen Urkunden planen, bekannt. Bedauerlicherweise ist der Bearbeiterin eine Reihe von Fehlern unterlaufen, die wir im folgenden, zumindest soweit es die Umschriften betrifft, korrigieren wollen.

BM 102.360 : Z.1 gehört wahrscheinlich an das Ende des Textes ; Z.2 ]e<sup>1</sup>/a-ri-ia ; Z.14' klar ]al-te-šup, danach noch zwei zerstörte Zeilen : ]x, ]ší, unter den Siegellegenden möglicherweise 'Tl-ri-ú S. Kuššuja.

BM 102.369 : am Ende Ma-a[te-šup].

BM 102.374 : Z.5 ]-hu-za statt hu-a.

BM 104.792 : Z.3 in der Lücke ]ù<sup>1</sup> ; bei den Zeugen Ariwagalše S. Ge-[el-še-eh-we] zu ergänzen.

BM 104.795 : Z.7-8 ù i-na bu-ú-ni i-na<sup>8</sup> ITU-ši Ar-qa-bi-in-š<sup>ni</sup> ; Z.21' Aripertja LÚ MUḤA[LDIM].

BM 104.812 : Z.3 A.ŠA a-šar zi-il-[x (x)]<sup>1</sup> E<sup>17</sup>-ni-š<sup>ni</sup>-[...]; Rs.7' Ku-du-uq-qa statt Ta-uq-qa ; li.Rd. [NA<sub>4</sub> KI]ŠIB<sup>1</sup> Na-[...], darunter noch ein zerstörtes Zeichen.

BM 104.813 : Z.4' i-na URU DINGIR.ŠEŠ<sup>1</sup> [i-na] KÁ É.GAL-lim ; Z.16 wohl Du-ta-ar-an-ki zu lesen.

BM 104.814 : Z.20 -i]e-šup ; Z.22 eindeutig -i]i-š-še statt ]ha-iš-še.

BM 104.815 : Z.10 [IGI Š]e-el-li-ia DUMU Ta-ia ; Z.11 [Šuk]-ri<sup>1</sup>-ia DUMU Du-ra-r[i] ; Z.12 [Tar-mi-t]il-la DUMU Tup-ki-til-la<sup>1</sup> ; Z.13 IGI E[l-h]i-ip-til-la DUB.SAR (vgl. jeweils die Siegellegenden!).

BM 104.816 : Z.20' ist ú-še-eš-š<sup>1</sup> zu lesen ; Z.23' IGI [... DUMU] [Zi-li-<sup>1</sup>ge-wa-ar ziemlich gut auf der Tafel zu erkennen.

BM 104.817 : Z.3 am Ende nach URU Zi-iz-za eindeutig KAB (šumēlu), nicht DÛ. Die Spezifizierung von Toponymen als « rechts » und « links » ist häufig belegt. Ein wie auch immer gearteter Nebensatz an dieser Stelle wäre sehr ungewöhnlich. Die Übersetzung (S.136) « at the road which has been made <to> the city of Zirra (sic!) » ist demnach falsch ; Z.4 Ende he satt hē ; Z.12 \*Pa-za-nu (auch unter den Zeugen auf der Rs. DUMU [Hinzuraja] wird in der Übersetzung einfach als [K]unnu gelesen, was wohl auf den Ergänzungsvorschlag in Yale 19 zurückgeht, wo sich vor dem Namen ein Bruch befindet. Trotz der gesperrten Schreibung des un (PA+ZA) ist der Name wohl Unnu zu lesen ; Z.19 : Der Name des Schreibers ist schwierig. Für Yale 19:26 schlägt D. Owen die Lesung [Waqar]-bēl vor (SCCNH 1, S. 399f.), M. Maidman « Tukultī<sup>2</sup>-bēl<sup>1</sup> » (ZA 76 [1986] 286). Wir meinen GIŠ.KU-EN auf der Tafel zu sehen. K. Grosz umschreibt den Namen nicht, sondern gibt eine Umzeichnung, die in etwa unserer Lesung entspricht, übersetzt aber « Waqar-bēl ». Wie beides zusammenzubringen ist, bleibt uns verborgen. Möglicherweise ist der Name Kakkubēl zu lesen (Hinweis K. Deller, vgl. CTN III S.272 Anm.43 GIŠ.TUKUL = dGIŠ.TUKUL) ; Z.21 : statt [...]-ri-ta-a-a ist [NA<sub>4</sub> A]r-ta-a-a zu lesen (vgl. den Zeugen Artaja S. Ḥašipamma Z.18).

BM 104.818 : z.20' beginnt mit ta-še-ni-ip-še, von einem kip keine Spur. Dahinter ist die Tafel abgebrochen.

BM 104.819 (Übers. auf S. 146 [!]) : Z.4' besser ih-te-pē « machte ungültig » ; Z.8' unverständlich, aber « ŠI.A » sieht eher wie ak aus (so auch in der Übers.) ; Z.10' : [...]-š<sup>u</sup>-ia DUMU Ta-a-a (vgl. Mušuja S. Taja Yale 10 : 6).

BM 104.820 : Z.9 lautet 9 MA.NA URUDU Iše-qa-rà qa-du MÁŠ<sup>1</sup>-ti-šú ; Z.15 Ge-en-ni-š<sup>1</sup>-x(x)<sup>1</sup>, gemeint ist sicher Kenni-enni/a, der auch Gadd 38, 39, Yale 1, vielleicht auch JEN 223 (Zizza) erscheint. [x<sup>1</sup>] wie Grosz als -na<sup>2</sup> zu lesen verbietet sich, da dann der Wortstamm des zweiten Namensbestandteiles entfielen.

BM 104.821 : Z.10' NA<sub>4</sub> A-ri-wa-qa-al (nicht -gal-)-še.

BM 104.822 : Z.2' a]r<sup>1</sup>-ku-ti ; Z.5 id-[din] ; am Ende weitere Zeile : ]Ar-ra-ap-].

BM 104.823 : Z.2 3 UDU.MEŠ<sup>1</sup> ; Z.3 du-ur-ri-we ; Z.4 statt 'UDU<sup>1</sup> ist ein Rasur.

BM 104.824 : Z.3 Aš-ša-du-ia ; Z.7<sup>1</sup> Mu-li : -im-na-ti : el-te-qē ; Z.8 Ende steht IGI, ebenso Z.10 Ni-š<sup>1</sup>-in<sup>1</sup>-ki-a IGI, nicht -we.

